

Yesterday-Story

Es war einmal ein Metzger Müller in der Lüdorfstrasse, der hatte in der Zeit nach dem Krieg in seinem Fenster ein wunderschönes Porzellan-Schwein ausgestellt. Vormittags ging ich als Kind dahin und schaute mir dieses Schwein gerne an, denn die nette Frau Müller gab mir ab und zu eine leckere Scheibe Wurst. Das war praktisch, denn mit Fleisch und Wurst war es in dieser Zeit wahrlich schlecht bestellt.

Mittags lief ich meistens zur Firma Siller und holte meine Mutter ab. Eines Tages hatte jemand vier Schweine organisiert und lebend auf dem Betriebshof angeliefert. Die sollten abgestochen und in der Küche verarbeitet werden. Ein Ferkel war aber den Schlächtern entwischt und lief quietschend in der großen Halle herum. Ich konnte das nicht ertragen und bin weggelaufen. Abends habe ich dann doch nach dem Ferkel gefragt.

„Ach das Ferkel hat sich ruhig hingelegt und hat einen Herzinfarkt bekommen“.
Ich wusste nicht was das war, und war beruhigt.

Nächsten Tag gab es zu aller Überraschung Erbsensuppe mit Schweineschwanz. Damals war das etwas Besonderes. Ich war aber skeptisch geworden und fragte: „Ist das der Schwanz vom Schwein vom Siller“?
„Nee“, sagt meine Mutter, „das ist der Schwanz vom Metzger Müller“.

„Gott sei dank „

Nachschlag Bitte !!

leo